

4.

Ein  
Christlich Gebet/  
Welches  
Nach Götlichem  
Abgang  
**JOANNIS III.**  
Königes in Böhmen ic.

Unsers Heyland allernädigsten Königs  
und Herren/ in der Gemeine Gottes der König-  
lichen Stadt Danzig öffentlich vorgelesen/  
und andächtig gesprochen worden.



Danzig/  
Gedruckt durch E. E. Naths und des Gymnasii  
Buchdruckern/  
Johann-Zacharias Stollen/ Anno 1696.

E. XXIII 359 b. radbi!

**A**lmächtiger gnädiger Gott/ Du Herrscher des Erden-Kreyses/ der du bist ein König aller Könige und Herr aller Herren/ für welches Majestät alle Gewaltige auff Erden erzittern müssen/ du bist es allein/ der den Gewaltigen Macht und Stärcke giebet/ auch einem jedweden sein Ziel gesetzt/ wie lange er leben und regieren soll. Wir arme sündige Menschen erscheinen in tieffester Demuth/ für deinem heiligen Angesicht/ und erkennen unsere vielfältige Missethat/ übertretung und Sünde/ damit wir deinen gerechten Zorn/ der uns so viel Jahr lang gedrucket/ auff uns geladen haben; dazu Du über das/ uns noch ein hartes erzeiget/ in dem Du eben anjezo zu dieser hochbetrübten unruhigen Zeit/ Thre Königliche Majestät/ Deinen Gesalbten Unseren gewesenen gnädigsten König und Herren durch unvermutheten Todt hinweg genommen/ dadurch denn des Landes Unglück und Unruh gehäuffet und noch immer mehr Gefährlichkeiten zubesorgen stehen. Ach Herr/ was sollen wir sagen? Du bist Gerecht/ wir aber müssen uns schämen: Dieweil wir solchen deinen Zorn und Straffe mit unseren mannigfaltigen Sünden auff uns gehäuft haben. Wir hoffeten wir solten heil werden/

den / und kompt nur mehr schaden dar. Du hast  
uns bishero geschlagen / wir haben uns aber  
nicht befehren wollen / und weil wir Sünden  
mit Sünden gehäusset / häussetstu auch deine  
Straße über uns / und lässest ein Unglück nach  
dem andern über uns kommen. O / daß wir so  
gesündiget haben / daß wir die Zeit der Gnaden  
nicht besser in acht genommen / dir nicht gnug-  
sam für deinen Seegen und Frieden gedancket;  
Sondern vielmehr denselben zur Sicherheit und  
Sünden misbrauchet / und insonderheit den  
theuren Schatz / deines heilsamen Wortes / wel-  
chen du uns bishero gegönnet hast / nicht ge-  
bührlich in acht genommen: Darumb trifft  
uns nun auch die Straße / und deine Hand ist  
schwer über uns! Aber / Ach H E R R / geduldig  
und von grosser Güte und Treu / Erbarme dich  
über uns / handle doch nicht mit uns nach un-  
seren Sünden / vergilt uns nicht nach unser  
Missethat ; sondern schone deines Volkes / und  
läß dein Erbtheil nicht zu Schanden werden!  
Nimm in deinen gnädigen Schutz / die ganze Kron  
Pohlen / zu diesen hochgefährlichen betrüb-  
ten Zeiten / segne Ihre Waffen wieder den  
Erb-Feind der Christenheit / behüte für innerli-  
cher Aufruhr / Verrätherey / Zwiespalt und  
schäd-

schädlichen Practicken/ auch mutwilligem Raub-  
en und Brennen. Gib denen Hoch- loblichen  
Ständen und Herren Reichs- Senatorn fried-  
liebende Herzen und Gemüther / damit aller  
Mißverstand und Verbitterung auffgehoben  
und vermieden bleibe Wollest auch die Weis-  
heit von Oben herab ihnen geben und schenken/  
dab̄ sie erwehren was das beste ist / und was  
zu des Landes Wohlstand / und deiner heiligen  
Kirchen / welche insonderheit zu diesen elenden  
Zeiten sehr bedrenget ist / Besten und Auffnehmen  
gereiche. Insonderheit aber / O gütiger Barm-  
herziger GOTT / du Allgewaltiger Herrscher /  
der du Könige ein und absettest / dich rufen wir  
herzlich an / du wollest die künftige Wahl des  
Königes / nach deiner unendlichen Weisheit und  
Gewalt / so wie du aller Menschen Herzen in  
deinen Händen hast und lenkest sie wie die Was-  
serbäche also dirigieren und richten / damit die  
Königliche Krohn mit eimühtigen Herzen und  
willigen Händen / einem solchen hohen Haupte/  
zu seiner Zeit wiederumb möge auffgesetzt wer-  
den / dessen sich das ganze Königreich und alle  
incorporirte Länder mögen zu erfreuen haben/  
und unter dessen Schutz und gewünschter lang-  
wieriger Regierung das ganze Königreich zu  
voris

vorigen Flor gelangen/ insonderheit aber auch die-  
se gute Stadt zu vergnüglicher Ruhe/ Wolstand  
und Aufnehmen gedeyen / und also ein jeglicher wie  
zu den Zeiten des Weisen und glückseligen Königes  
Salomonis , unter seinem Weinstock und Feigen-  
Baum sitzen und wohnen / und wir ingesamt  
ein stilles und ruhiges Leben / in aller Gottseelig-  
keit und Ehrbahrkeit führen mögen ! Derowegen  
wir auch herzlich bitten / du wollest das ganze  
Land / und auch diese gute Stadt/ für schädlicher  
Veränderung und Verneurung behüten / und  
wenn das Land zittert und bebet / und alle die  
darinnen wohnen / so halte / lieber GOT<sup>E</sup> / seine  
Seulen feste. Nechst diesem wollestu dir auch  
in deinen Allmächtigen Schutz unsere liebe  
Stadt - Obrigkeit befohlen seyn lassen. Stehe  
ihnen bey / in diesen hoch - beschwerlichen Zei-  
ten. Sende Ihnen Hülff vom Heilighumb  
und stärcke sie aus Zion / gib ihnen die Weißheit  
die stets umb deinen Thron ist / daß sie mit ihnen  
arbeite / und also diese Stadt durch ihre Weise  
Fürsorge im guten Stande erhalten werde : Uns  
aber gib Bußfertige und gehorsame Herzen / daß  
wir in deiner Furcht wandelen / und uns für  
Sünden hüten. Damit wir ja nicht Deinen  
gerechten Zorn weiter auff uns laden; Sondern  
viel-

vielmehr unsere Stadt deines Lobes und Preis-  
ses voll werde. Gib einem jeglichen sein Mä-  
lein des täglichen Brodtes / ein genügsames  
Herze/ und Deinen Göttlichen Seegen/ der alle  
Mängel erstatte. Laß unser Herze ja nicht am  
Zeitlichen hangen; Sondern wol bedencken/  
dah̄ wir Gäste und Fremdlinge seyn/ wie alle  
unsere Väter. Bewahre die ganze Stadt für  
Feur und Wassers-Noth/ behüte für feindlichem  
Ansfall/ Verrähterey/ innerlicher Auffruhr / und  
Zwietracht. Wende von Uns alle schädliche  
und ansteckende Krankheiten/ und allem übel Leis-  
bes und der Seelen. Troste auch O Gott alles  
Trostes Ihre Majest. die Königliche Frau Wittbe/  
wie auch das ganze Königliche Haß in dieser  
grossen Betrübnis und Traurigkeit; Stärcke  
ihr Herz mit deiner Krafft / dah̄ sie in diesem  
schweren zugestossenen Leyden/ sich deinem gnä-  
digen Willen in stiller Gedult unterwerffe. Nim-  
sie in deinen gnädigen Schutz / und wohne Ihr  
mit gutem Raht bey in allen Beschwerligkei-  
ten / und erfreue sie wiederumb mit Deiner  
Hülffe und Gnade nach dem Du sie anzo so  
hoch betrübet hast. Im übrigen pflange in  
uns wahre Demuth und Gedult / dah̄ wir Dei-  
nen Zorn tragen / dieweil wir wider dich gesün-  
diget

diget haben. Laß uns unsere Tage / die du uns noch zu leben bestimmet hast / im rechtem Glauben und gutem Gewissen hinbringen / und wenn nun unsere Zeit vollendet ist / die du uns gesetzt hast / und unsere Tage die Du auff dein Buch geschrieben / ihr Ziel erreichtet / so verleyhe uns/ Herzlieber Vater / umb JESU CHRISTI / deines lieben Sohnes willen / eine seelige Frieden- und Freuden-Farth / auß diesem Elenden mühseeligen Leben / daß wir im wahren Glauben / und beständiger Hoffnung der Ewigen Seeligkeit / zu der himmlischen ewigen Ruhe gelangen / auch der mahleins das seelige Freuden-Wort anhören mögen : Kommet her / ihr gesegnete meines Vaters / ererbet das Reich / daß Euch bereitet ist / gehet ein in eures HERREN Freude Amen / HERR JESU / Amen.

